

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

9.3.1801 (Nr. 39)



Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Burghausen, vom 25 Febr. Edler Zug eines feindlichen Generals: Die franz. Sappeurs zerstörten bey Sprengung der hiesigen Festungswerke eine an dieselben gränzende Schleismühle. Als sich hierauf der Schleiser an den hier sich befindenden franz. Divisionsgeneral Rey wendete, machte ihm dieser, noch vor Bekanntmachung des Friedens, aus seiner eignen Börse ein Geschenk von 6 Louisd'or, um hiermit seine dürftige Familie zu unterstützen.

Wien, vom 26. Febr.

Am 12. d. gieng von hier ein Geldtransport von anderthalb Millionen Gulden nach Linz und Gemünden ab, um unsere dortigen Salzdepots von den Franzosen einzulösen. Ein 2ter Geldtransport wird nächstens für die festgesetzte Kontributionen abgehen. Unser Gesandte am engl. Hofe wünscht seine Zurückberufung.

Hr. Wickham hat den im engl. Solde stehenden württemberg. Truppen erklärt, daß sein König ihrer Dienste nicht mehr bedürfe. Die Schweizerkorps werden in Triest eingeschifft und kommen ohne Zweifel nach Malta.

Seit dem 17. d. gieng vieles Geschütz aus Wien an die türkische Gränze, einige wollten daraus auf einen neuen Krieg schiessen, allein sehr wahrscheinlich geschieht dieß nur, um Ungarn gegen die türkischen Rebellen sicher zu stellen.

Am 17. d. waren sämtliche Gesandten der Kur- und Reichsfürsten bei dem sächsl. Gesandten Graf v. Schönfeld, versammelt. Man glaubt, daß diese Versammlung eine Einleitung zu den Geschäften ist, welche zu Lüneville vorkommen werden, daß sie Bezug auf diesen Gegenstand habe, ist ausgemacht. Auch

die außerordentliche Gesandtschaften nach Berlin, Dresden und Kopenhagen haben Beug dahin.

Der am hiesigen Hof sich befindende sächsl. Gesandte, Graf v. Schönfeld, geht nach Lüneville, um dem Kongresse wegen des abzuschließenden Reichsfrieden von kursächsischer Seite beizuwohnen.

(N. d. F. 3.)

Hamburg, vom 26. Febr.

In Berlin werden in diesen Tagen drey neue Gesandten erwartet. Graf Baudissin aus Coppenhagen, Herr Conea aus Lissabon und Graf Stadion aus Wien. Der letztere Posten war 3. Jahre unbesetzt. Der kaiserl. Charge d'Affaires, Herr von Hudelist, bekommt eine Stelle von 6000. fl.

Innsbruck, vom 26. Febr.

Der franz. Gen. L. Lecourbe ist heute Mittags wieder nach Salzburg zurückgereist. Sobald der Reichsfrieden ratifizirt ist, werden hier die Friedensfeierlichkeiten ihren Anfang nehmen. Diesen Zeitpunkt setzt man auf den 9. März. — Gen. Bellegarde ist von Sr. Maj. dem Kaiser zum Oberhofmeister ernannt worden.

Wien, vom 28 Febr. Verfloßne Woche ist das letzte Datum der engl. Subsidien über Hamburg eingetroffen.

Der Baron Thugut soll auf Befehl des Kaisers noch die Rechnung über die engl. Subsidien ablegen und sobald er solche übergeben, sich sogleich nach Krakan verfügen.

Der F. 3. M. v. Lauer soll auf einige Tage hier kommen, um als Genie- und Fortifikations-Direkteur ausführliche Rechenschaft abzulegen und sodann nebst seiner Familie sich in eine Provinz zu begeben.

Es heißt, das hiesige östr. Freikorps werde auf 3 Jahre mit Kapitulation beibehalten und soll nach Böhmen verlegt werden.

Nach öffentlichen Nachrichten soll die k. k. Armee von Italien aufgelöst werden, so daß mehrere Korps derselben hauptsächlich an der türkischen Grenze in Quartier kommen.

Unterm 23. Febr. ergieng im Hauptquartier des Gen. Macdonald ein strenger Befehl in 15 Artikeln, wegen allgemeiner Entwaffnung der Einwohner des von der Grandbündner Armee besetzten Gebiets, unter Beziehung auf verschiedene an franz. Militärpersonen, wie auch namentlich an einem Armeefourier, begangene Mordthaten.

Köln, vom 3. Merz.

Diesen Morgen sind zwei königl. preussische Officier, der Hr. Oberst von Lecocq und der Hr. Licut. von Hausen, hier angekommen, um die russischen Truppen zu erwarten, die morgen oder übermorgen hier durchzuziehen werden. Genannte Officiere werden diese Truppen auf ihrem Marsch durch das königl. preuss. Gebiet begleiten. — Ein von Minden kommender königl. preuss. Offizier ist am 1. als Courier durch Brüssel nach Paris geeilt.

Schreiben aus München, vom 3. Febr.

Zu Salzburg ist nun die auferlegte Kriegskontribution ganz abgeführt und die in den Häusern der Minister etc. eingelegten Exekutionstruppen sind deswegen abgezogen.

Hier sieht man täglich lange Züge franz. Munitionswägen gegen Augsburg zurückziehen. Bald werden auch zurückmarschirende Truppen durch München passiren.

Ein Schreiben aus Regensburg vom 2. Merz meldet folgendes: Die Reichsfriedensartikel bringt wahrscheinlich der kaiserl. Kommissarius, Herr Baron von Hügel, aus Wien mit. Er war schon hieher unter Wegs, wurde aber durch einen Courier wieder nach Wien zurück gerufen.

Am 6. d. wird das Protokoll zu Regensburg wegen der Friedensratifikation wirklich eröffnet.

Der kaiserl. Herr Prinzipalkommissarius erhält die Vollmacht, die Ratifikation unmittelbar sogleich von Regensburg nach Paris zu schicken.

München vom 5. Merz.

Zu Regensburg ist bereits am 3. d. der größte Theil der k. k. Reichstaatsgesandten, welche abwesend waren, eingetroffen. Man eilt, die Ratifikation zu erteilen, deren Ausfertigung bis den 10. dieses

unfehlbar geschehen seyn soll. An das k. Oberpostdirectorium ist das Ersuchen gestellt worden, alles Mögliche zu Beschleunigung und Sicherstellung der Expedition zu veranlassen.

Lechflus, vom 4. Merz. In den Gegenden dicht und jenseits des Inns, wo der Krieg mit aller Heftigkeit gewüthet hat, steht es noch igt sehr betrübt aus. Ganze Dörfer, deren Häuser niedergebrannt, oder von Kanonenkugeln durchlöchert worden, sind von den Einwohnern völlig verlassen, in vielen andern können die Reisenden weder Betten, noch Teller, Gläser etc. finden, um Salzburg herum ist in Schweizertheyen von 40. und 60. Stücken Rindvieh, die sonst darauf gehalten wurden, kein Stück mehr übrig.

Frankreich.

Paris vom 2. Merz

Der Mon. enthält ein Schreiben des Contre Admiral Ganteaume, Staatsrath an den V. Forfait, See-Minister, auf der Höhe des Cap de Gatte an der spanischen Küste vom 10. Febr. 9. Da wir, sagt er, von vielen neutralen Schiffen auf unserm Weg entdeckt worden sind, da wir durch die Umstände genöthigt wurden, in die Meerenge einzulaufen, und bey Tage vor Gibraltarvorbey zu segeln, so daß unsere Gegenwart in diesem Meer kein Geheimniß seyn kann, so hab ich ihnen von dem Geschwader Nachricht geben und ihnen von unserer Schifffahrt bis auf diesen Tag Rechenschaft ablegen müssen. Am 23. Jan. Abends fuhren wir aus Brest, und bekamen in der Nacht eine schreckliche Witterung. Aller Voracht ungeachtet, die ich gebraucht hatte, um zu verhindern, daß das Geschwader nicht getrennt würde, war es unmöglich, vereinigt zu bleiben. Der Nordwind war so heftig und die Schiffe wurden so beschädigt, das keines mir folgen konnte. Der Formidable und die Konstitution verlohren ihre Masten, dem Lougre Bantour mußte der Dix Mout eiligst zu Hilfe kommen, sonst wäre er gesunken. Da der Tag ankam, war ich allein mit der Fregatte la Ercole. In der Hoffnung, die getrennten Schiffe am Vereinigungsplatze zu finden, eilte ich dahin zu kommen. Am 29. Jan. kam ich daselbst an, ohne von einem feindlichen Schiff gesehen worden zu seyn. Hier wurde ich eine Corvette gewahr, die wir bald für feindlich erkannten. Den ganzen Tag jagten wir ihr nach, und erst um 9. Uhr Abends konnten wir ihrer habhaft werden. Es war die englische Fregatte l'Incendiaire von 28 Kanonen, welche der Admiral Barin aus Gibraltar ausgeschiedt hatte, um uns bey unserer Passage zu beobachten. Den 30. kam der Formidable zu uns, und am 31. waren alle Schiffe

benahmen. Ich erfuhr alsdann, daß unsere Fregatte la Bravoure, welche vom Kapitain Moncoulu abgeschickt worden war, um feindliche Schiffe zu recognosciren, sich zu weit entfernt hatte, mit einer feindlichen Fregatte in Streit gerathen war, nach einem halbstündigen hitzigen Gefecht entern wollte, aber durch einen augenblicklichen Verlust, da der Steuermann, Unter-Steuermann, u. a. getödtet und der Kapitain, Dordelin, verwundet wurden, daran gehindert worden und die feindliche Fregatte dadurch Zeit bekommen hatte, sich zu entfernen, ohne daß man sie verfolgen konnte. Die Bravour hatte 10 Todte und 24 Verwundete, worunter sich der Hauptmann Dordelin befindet, dem die halbe rechte Hand weggeschossen worden ist. Diese Affäre macht dem Kapitain Moncoulu, so viele Ehre, daß ich ihnen denselben zur Beförderung und Belohnung empfehle.

Unterzeichner: Gauthreaume.

Dem Schreiben ist die Nachricht angehängt, daß sich dieser Admiral am 10. Febr. des englischen Küters Sprightly von 14 Kanonen, den der Admiral Keith expedirt hatte, bemächtigt hat. Am 13. Febr. den Tags Anbruch, schien eine englische Fregatte die fränk. Flotte mit großer Zuversicht zu obervieren. Der Contre Admiral befahl, eine General-Jagd auf sie zu machen. Sie wurde umringt und gefangen. Es ist die Fregatte le Succés von 40 Kanonen.

Ein Schreiben aus Lissabon meldet, daß Hr. Joseph Maria de Souza von seiner Regierung nach Paris gesandt worden und seine Abreise am 25. Febr. statt gehabt hat. — Nach Berichten aus Madrid vom 12ten Febr. ist noch keine Kriegs-Erklärung gegen Portugal geschehen, ob sie gleich im Staatsrath beschloffen scheint. Frankreich dringt darauf und eine Unterredung, welcher der fränkische Großbotschafter, der portugiesische Gesandte und der Friedensfürst b. wohnen, hatte kein befriedigendes Resultat gehabt. — Vom 12. Febr. wird aus Bordeaux gemeldet, daß man daselbst jeden Augenblick die Ankunft eines spanischen und portugiesischen bevollmächtigten Gesandten gewärtig war, welche miteinander nach Paris gehen sollten. Man schließt daraus, daß Portugal den Weg der Negotiation dem Krieg vorzieht.

Ein Schreiben aus Bayonne, v. 16. F. sagt gleichwohl, es sey daselbst eben die Nachricht von Madt eingelaufen, daß Spanien den Krieg an Portugal deklartirt und der Lissaboner Hof diesen Umstand benugt hat, um den Engländern einen längern Aufenthalt in Portugal zu verweigern. Der größte Theil der engl. Truppen sey bereits nach Minorca abgegangen.

Von Bordeaux schreibt man, daß Gen. St. Cyr

den Tag nach seiner Ankunft daselbst, nach Madrid abgereist ist.

Man hat Nachrichten aus Constantinopel erhalten. Ein Theil der engl. Landungstruppen ist in Syrien ans Land gesetzt worden. Der übrige Theil war erwartet. Die Pforte hat die Entschliesung Rußlands zu spät erfahren und sagte, sie könne nun nicht mehr, in Ansehung der vereinigten Expedition gegen Egypten, zurückgeben. Sie hat auch auf alle algerische, tunesische und tripolische Schiffe Beschlagnahme legen lassen, weil diese Staaten den Franken den Krieg nicht wieder erklären wollten. Jateß nähern sich ruß. Armeen der türkischen Hauptstadt und eine neuere Note des ruß. Gesandten Lamara hatte die Pforte überzeugt, daß ein Krieg mit Rußland unvermeidlich ist. Ihre Bestürzung darüber ist sehr groß.

B. Franceschi, Brigadegeneral und Interimschef des Generalsstaabs, hat von Mailand aus, d. 19. Febr. dem Kriegsminister die Besetzung von Mantua gemeldet, die am 17. Febr. statt hatte. Die kaiserl. Garnison 10,664 Mann stark, 399 in 3 Kolonnen aus. Man fand in der Bestung 260 Feuerschlünde, 669 Pf. Pulver, 11,671 Flinten, Carabiner etc. 2 Mil. 210,000 Patronen und große Vorräthe von Bomben, Kugeln etc. Gen. Mioli's hat das Oberkommando in derselben erhalten, und Gen. Mermee ist unter ihm Kommandant des Places und der Citadelle. Die igtige Garnison besteht aus der 44ten Linienbrigade, 2 Bat. Polacken, dem 14ten Jägerregiment und 2 Halbbrigaden der italienischen Legion. Diesem amtlichen Bericht ist die Konvention beigefügt, welche über die Art der Räumung der Bestung Mantua am 16. Febr. zwischen dem Gen. Baron von Minkwitz, Kommandanten derselben und dem Oberadjutant-Kommandanten des Staats der Reserve, S. Marbis, abgeschlossen worden ist.

In den Motiven über den Vereinigungs-Vorschlag der vier neuen Departemente am Rhein wird gesagt, daß die Gesetze und Verordnungen der Republik nur nach und nach, und zu der Zeit, wenn es die Regierung für dienlich erachten wird, besondere Beschlüsse eingeführt werden sollen, weil es gefährlich seyn könnte, dieselben sogleich und mit einer strengen Genauigkeit zu einer Gleichheit anzuhalten, welche die Verschiedenheit der Gebräuche, der Sitten und der Sprache eine Zeitlang erschweren wird. Uebrigens waren diese Departemente bisher nicht als Bestandtheile der fränk. Republik angesehen worden, ob man sie gleich, besonders seit dem 18. Brumaire, mit eben der Mäßigung, Gerechtigkeitsliebe, und soviel möglich nach eben den Formen, wie das übrige Gebiet der Republik verwaltet hat. Nun ist aber

der Zeitpunkt gekommen, da die vollkommene Vereinigung ausgesprochen werden kann, sie ist zugleich Belobnung und das Band der Vereinigung, welche der größte Theil der Bewohner derselben der fränk. Nation bewiesen hat, und sie wird jedem Zweifel, oder Besorgniß derer ein Ende machen, welche wegen der Rückkehr der alten Herrschaft noch nicht ganz beruhigt waren.

Man schreibt von Alicante, daß der B. Dubois Ebainville, Kommissär der fränk. Republik zu Alger, daselbst auf einem amerikan. Schiff angekommen ist.

Das officielle Journal der Gironde giebt als Sage, die jedoch aus guter Quelle kommen soll, daß zwischen Spanien und Frankreich ein Partikular - Traktat existirt, vermittelt dessen Ihre katholische Majestät der fränk. Republik Louisiana, mit allem, was davon abhängt, abtritt.

Es sind 35. Centner Sämereyen aller Art nach Aegypten expedirt worden.

Von Neapel wird gemeldet, daß der König von Sardinien sich daselbst eingeschifft hat, um nach Palermo zu fahren.

HOLLAND.

Amsterdam, vom 27 Febr. Vorgestern kam ein russischer Courier von Petersburg mit Depeschen von Kaiser Paul I. für unser Direktorium im Haag an. Nachdem er seine Brieffschaften abgegeben hatte, setzte er seine Reise nach Paris fort. Der Präsident des Direktoriums hatte kaum diese Depeschen eröffnet und eingesehen, als er auf der Stelle die übrigen Mitglieder des Direktoriums zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberief, wozu auch die Minister des Seewesens und der auswärtigen Geschäfte nebst dem Admiral Dewinter gezogen wurden. Nachdem diese Sitzung geendigt war, wurden sogleich außerordentliche Kouriere nach allen Häfen der Republik abgeschickt. Man will wissen, daß die von Petersburg erhaltenen Depeschen die nahe Ankunft einer kombinierten russ. und schwedischen Flotte betreffen.

Brüssel, vom 1. Merz. Aus Antwerpen melden Briefe, es sey vorgestern dort auf der Börse allgemein das Gerücht gegangen, daß das englische Ministerium alle preussische Schiffe, die sich in engl. See, haben befunden, habe in Beschlag nehmen lassen. Obschon diese Nachricht nicht zuverlässig ist, so hat sie doch auf den Wechselkurs Einfluß gezeigt. Unsere Handelschaft darf gegenwärtig keine Schiffe mehr auf ihre Rechnung unter preussischer Flagge laden lassen, die, welche noch in der Schelde liegen, werden sobald nicht unter Segel gehen. —

RUSSLAND.

Petersburg vom 8 Febr. Die in der vorgestri- gen Hofzeitung enthaltene Proklamation wegen der Vereinigung Grusinien mit dem russischen Reich lautet also: Wir von Gottes Gnaden Paul der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen ic. ic. Schon seit langer Zeit erschöpfte das von seinen ungläubigen Nachbarn unterdrückte Grusinische Reich durch unaufhörliche Verteidigungskriege seine Kräfte, und empfand die unvermeidlichen Folgen eines fast immer unglücklich ablaufenden Kriegs. Hierzu kamen noch die Uneinigkeiten in der Familie des Zars selbst, die den Fall dieses Reichs, da sie einen innerlichen Krieg nach sich zogen, zu vollenden drohten. Der Zar Georgii Frakliewitsch, da er das herannahende Ende seiner Tage sah, hat mit Zustimmung der vornehmsten Personen, ja des Grusinischen Volks selbst, jetzt seine Zuflucht zu Unserm Schutz genommen, und da sie kein anders Rettungsmittel sahen, sich von dem unvermeidlichen Untergang zu befreien, und ihren Feinden nicht zu unterliegen, durch hieher geschickte Bevollmächtigte gebeten, Grusinen mit den diesem Reich unterwürfigen Provinzen als unmittelbare russische Unterthanen des kaiserl. Throns anzunehmen. — Indem Wir diese Bitte nach der Uns eignen Gnade zu allen Unsern Glaubensgenossen und nach Unserer jederzeit für das Wohl des Grusinischen Volks gehegten Sorgfalt annehmen, haben Wir verordnet, den Wunsch des Zars Georgii Frakliewitsch und des Grusinischen Volks zu erfüllen, und dieserwegen befohlen, sowohl um den innerlichen Unordnungen daselbst Einhalt zu thun, als auch dasselbe vor feindlichen Einfällen zu sichern, Unsere Truppen in das Grusinische Reich einzurücken zu lassen. Und hiermit machen Wir durch Unser kaiserl. Ehrenwort bekannt, daß nach der Vereinigung Grusiniens unter Unserm Szepter auf immerwährende Zeiten, nicht nur Unsern neuen lieben treuen Unterthanen des Grusinischen Reichs und aller demselben unterwürfigen Provinzen, von Uns alle Rechte, Vorzüge und das gesetzmäßige Eigenthum einem jeden erhalten und unverletzt zugesichert werden soll, sondern daß auch von jetzt an ein jeder Volksstand der gedachten Provinzen, alle die Rechte, Freiheiten, Vortheile und Vorzüge zu genießen hat, mit denen die alten russischen Unterthanen aus Unserer Gnade unter Unserm Schutz beglückt sind. Im Uebrigen sind Wir überzeugt, daß diese Unsere neuen Unterthanen und ihre Nachkommen durch immerwährende Beobachtung einer unverletzlichen Treue zu Uns und Unsern Thronfolgern, und durch den Eifer zum Nutzen Unseres Reichs, dessen Mitglieder sie jetzt durch die

allgütige Vorsehung des Allerhöchsten geworden sind, sich bestreben werden, Unser kais. Wohlwollen zu erwerben. Gegeben in St. Petersburg, den 28 Jan. im Jahre 1801 nach Christi Geburt, im 5 Jahre Unserer Regierung und im 3 Unres Großmüsterthums. Das Original ist von Sr. kais. Majestät Höchstehändig unterschrieben. Paul.

Vermischte Nachrichten.

Mainzer Nachrichten sagen, der dortige Regierungs-Kommissair habe öffentlich geküßert, daß gleich nach der Restauration des Friedens der Regierunasbeschluß bekannt gemacht werden soll, daß Mainz aufhöre, eine Festung zu seyn, daß die Festungswerke also demolirt werden, die Barrieren 2 Stunden hinter den Rhein kommen, und in Mainz jährlich zwei für alle Nationen große Messen gehalten würden, — er trank, sagt man hinzu, darauf auf den Flor der neuen Handlungstadt Mainz.

Briefe aus Livorno gaben vor einigen Tagen Schiffsnachrichten von einer Niederlage der Engländer an der ägyptischen Küste, die mehr als zweifelhaft schienen. Nun bringt die neueste Post aus Italien Ausfagen griechischer, in Genua angekommener, Schiffe, nach denen der Aufstand der türkischen Truppen in Syrien selbst die Ermordung des Großpessiers, und den Übergang des größten Theils seiner Armee zu den Franzosen, zur Folge gehabt haben soll. Nach einer ausdrücklichen Bemerkung der neuesten Nachrichten aus Konstantinopel, (vom 23 Jan.) daß man aus Aegypten und Syrien seit geraumer Zeit nichts Neues, wenigstens nichts, was die Pforte bekannt mache, erfahren habe, und da das Faktum des Aufstandes bei der Armee des Großpessiers unter allem, was die öffentlichen Berichte aus Konstantinopel seit einiger Zeit enthalten haben, das Unzweifelhafteste zu seyn scheint, so möchte, bis auf das Mehr oder Weniger, jene Genueser Schiffsage noch immer die meiste Aufmerksamkeit verdienen, und es könnte hierinn die Quelle der neuerdings bey der türkischen Flotte bemerkten Anstalten zur Abfahrt von Konstantinopel eher zu suchen seyn, als in der unwahrscheinlichen Angabe von der Landung eines franz. Korps in Alger.

Todes - Anzeige.

Unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager der gewesene Pfarrer Waltherr dahier, starb den 4ten dieses Abends an einem schleichenden Fieber, nach dem er kaum sein 34tes Lebensjahr beschloß. Wir machen diesen theuren Verlust für uns, allen seinen und unsern Freunden bekannt, und bitten statt der Ceremonie der Beileids - Bezeugung um

fernere Fortsetzung ihrer Freundschaft. Berghausen d. 7. Merz 1801.

Die hinterbliebene Wittib
Eve Catharine, geborne Ungerin,
mit ihrem Sohn rter Ehe.

Der Vater, Schullehrer Waltherr zu Düren.
Die Mutter, Anne Eve, geb. Musgnug.
Der Bruder, Schuladjunct Waltherr daselbst
mit seiner Gattin.

Die Schwester, Margaretha mit ihrem
Ehemann.

Ankündigung

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Musikalien zu haben.

Angeber. Andantio avec. 6, Var p. 1 Cl. 30 kr.
Berls neue Volkslieder f. Cl. 2 fl. 48 kr. Beeke.
Air avec 10. Variat p. le Cl. 1 fl. Biehler 10.
Variat p. le Cl. 48 kr. Dalberg. Aria. Von diesem
Händchen. f. Cl. 24 kr. Duschek. II. Sonates à
4 M. 1 fl. 45 kr. Gelinek. Sonate facile. p. le
Cl. 1 fl. — Gyrowetz. Trois Sonates p. le. Cl.
Oeuv. 18. & 22 à 3 fl. 30 kr. Gyrowetz Not-
turno. p. le Cl. V. & B. N. 1. 2. 3. 4. 6. à 2 fl.
Gyrowetz. Allemandes p. le Cl. N. 1. & 2. à
48 kr. Haydn. Adagio p. le Cl. 15 kr. Himmel.
Gr. Sonate. p. deux Cl. 2 fl. 30 kr. Hayn. Schott.
Engl. u. Ländl. Tänze f. Cl. 40 kr. Hoffstädter.
12 deutsche Lieder f. Cl. 1 fl. 36 kr. Kerpen. Gr.
Sonate p. le Cl. N. 1. 2. 3. 4. 5. à 1 fl. 30 kr.
Kozeluch. Trois Caprices p. le Cl. 2 fl. — Kunze.
12. deutsche Tänze mit Trois a. d. unterbrochnen
Opferfest f. Cl. 1 fl. — Kunze. 12 deutsche Tänze
a. Sultan Wampun f. Cl. 36 kr. Kunze. Six Wal-
zes. p. le Cl. N. 10. 11. 12. 13, à 30 kr. Kunze.
Six. Angl. & Allem. p. le Cl. 30 kr. Volkslied a
d. Frieden. Gegenstück zur Marseiller Hymne. f.
Cl. 20 kr. Dem unsterlichen Erzherzog Karl. Ret-
ter Deutschlands f. Cl. 30 kr. 10. Der neusten Ge-
sellschaftslieder f. Cl. 1 fl. — Tabacksraucherlied f.
Cl. 12. Das weiße Mäuschen f. Cl. 12 kr. Freude
des Lebens. Lob der Liebe. An mein Mädchen.
Lob der Weisheit. f. Cl. jedes 8. kr. Lochner. Six.
Allem. p. 1. Cl. 30 kr. Gesellschaftl. Lieder für 3.
Stimmen f. Cl. 1 fl. 48 kr.

Carlsruhe. Bey denen vielen mir vorgekommenen
Zahnkrankheiten, habe ich wahrzunehmen gehabt, daß,
das allzuütere Putzen der Zähne mit Instrumenten,
der Glasur und dem Zahnfleisch weit mehr schädlich,
als nützlich ist. Diefemund den daraus entspringen-
den üblen Folgen auszuweichen, habe ich meinem im
vorigen Jahr bekannt gemachten Pflanzenzahnpulver

sinen solchen Zusatz gegeben, der die Zähne völlig rein erhält, das Zahnfleisch conservirt, zugleich aber auch schon vor sich die Weisse bewürkt, wodurch also das Radiren der Zähne entbehrlich wird. Da meine bisherige gemachte Erfahrungen, mich von der Nützlichkeit und der guten Wirkung dieses Mittels gänzlich überzeugt haben, so nehme ich keinen Anstand, diese Verbesserung öffentlich bekannt zu machen und dieses Zahnpulver das Paquet versiegelt vor 24 kr. ebenso, als neue präparirte Zahnbürsten das Stück 24 kr. eine zahnfleischstäkende Linctur das Glas 24 kr. ein Waschpulver mit und ohne Campfer, welches die Hände nicht allein von allem reinigt, sondern auch die Haut schön weis, glatt und geühd macht, das Paquet 24 kr. von aller erforderlichen Größe, Erbsen von Elfenbein, mit einem seidenen Schluß, ein Fontanelle comed verbinden zu können, das Stück 6 kr. zum allgemeinen Gebrauch zu empfehlen. Briefe und Bestellungen erwartet man Franco.

Hofchirurgus Logz.

Carlsruhe. Der vorher unter dem K. K. Regiment Wentheim gestandene und nachmals zu Offenburg von K. Preussischen Werbemern angeworbene Soldat N. N. Water aus Frankreich gebürtig, welcher sich vor 3. Jahren mit Anna Maria Ribalin von Malterdingen im Ausland heimlich trauen ließ, und dieselbe bald darauf wieder verlassen hat, soll binnen 3 Monaten von heute an vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen, um seine etwa prätdirende Eherechte an die Anna Maria Ribalin an und auszuführen, oder gewärtigen, daß diese Ehe, wegen betrügerlicher Schließung, von Seiten seiner werde annullirt werden. Verordnet Carlsruhe im Fürstl. Ehegericht d. 25. Febr. 1801.

Carlsruhe. Dienstag den 10ten März dieses Jahrs Nachmittags um 2 Uhr, wird das dem verstorbenen Herrschafst. Habermesser Valentin Nied zuständig gewesene zweistöckige Haus samt Zugehörde in Kleinkarlsruhe an der Durlacher Straß neben dem Herrschafstl. Stallbedienten Daniel Erhard und neben dem Bedienten Kittfleiner stehend, vornen auf die Durlacher Straß, hinten auf das Heckengäßlein stoßend, in dem Haus selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden. Verordnet bey Fürstl. Hofmarschallnamens Kanzley, Carlsruhe den 2ten März 1801.

Carlsruhe. Alle diejenige, welche an den hiesigen Hofsteinschleifer Franz Meyer etwas zu fordern haben, sollen sich bey Verlust der Forderung auf Dienstag den 14. April laufenden Jahrs in hiesiger Marschallamtkanzley melden. Verordnet bey Fürstl. Marschallamt. Carlsruhe den 2. März 1801.

Carlsruhe. Die dem Dreykönigswirth Merkle da-

hier am Eck der Kronengasse im kleinen Zirkel, neben Herrn Rath Koelreuter, und Herrn Stallmeister Wipermann zustehende Wirthschafts Behausung wird Montags den 30 März. d. J. Nachmittags 2. Uhr auf dem Platz selbst unter annehmlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 24. Febr. 1801.

Carlsruhe. Die zur Gantmasse der Ritterwirth Dollmetschischen Eheleute gehörige, mit der ewigen Schildwirthschafts. Berechtigung zum Ritter St. George versehene, zur bequemen Einfuhr hinlänglich eingerichtete und an der Langen, oder Hauptstrasse dahier stehende zweistöckere massiv von Stein aufgeführte Eckbehauung, wird sammt alle Zubehörde, Montags d. 30. kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr auf dem althiesigen Rathhaus, an den Meistbietenden, öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 20. Febr. 1801.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung dahier und bey Buchbinder C. E. Eisenlohr jun. in Emmendingen ist für 8kr. brochirt zu haben.

Die Empfindungen des Christen beym Schluß eines Jahrhunderts. Eine Predigt am Neujahrstag 1801. von Christian Bernhard Gockel, Special- Superintendenten und Stadtpfarrer zu Emmendingen.

Durlach. Zu der Gantliquidation des Johann Michael Hannser, Burger Küfer und Bierbrauers dahier, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, Donnerstaa den 19 nächstkünftigen Monats März in Fürstl. Stadtschreiberei dahier einfinden, ihre Forderungen eingeben, die nöthige Beweise mitbringen und dem Recht abwarten, im Ausbleibungsfall aber des Verlusts aller Ansprache an die Maß und der darin befindlichen Sachen gewärtigen. Verordnet bei Oberamt Durlach den 16 Febr 1801.

Durlach. Der bösslich ausgetretene Unterthan Anderes Ziegler von Hohenwetttersbach solle längstens bis den 20 May d. J. dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten sonst wird er seines Unterthanen - Rechts für verlustig erklärt, und sein Vermögen confiscirt werden. Verordnet bey Oberamt Durlach den 20. Febr. 1801.

Stein. Katharina Gräberin ist den 19. Dec. v. J. zu Königsbach ohne Hinterlassung Leibeserben verstorben. Dieselbe ist d. 7. Sept. 1724. zu Weinheim an der Bergstrasse geboren. Ihre Eltern waren Emanuel Gräber gewesener Kirchendiener bey der dorig evangelisch lutherischen Gemeinde und Anna Margaretha gebohrne Kochendorferin, und sollen schon vor gar vielen Jahren nach Pensilvanien

gezogen seyn. Da nun dieselbe zu Königsbach, wo sie das Bürgerrecht erlangt hat, einen Antheil an einem geringen Haus zurückgelassen. So werden obermelter Gräberin nächste Verwandten so ein Erbrecht an ihre Verlassenschaft machen oder wer sonst etwas Rechtsmaßes an sie zu fordern hätte, andurch unter dem präjudiz vorgeladen, daß wenn solche sich nicht binnen 3 Monaten vor dem hiesigen Ober und Amt stellen und sich wegen ihrem vermeintenden Erbrecht oder anderer Forderung an derselben Verlassenschaft rechtserforderlich legitimiren, nach denen diesseitigen Landesgesetzen wegen ihrer Vererbung werde vorgefahren und dieselbe alsdann nicht mehr mit ihrer Ansprache gehört werden. Berordnet bey Ober und Amt Stein d. 4. Febr. 1801.

Ettingen. Gegen den Bürger Johannes Bekker von Reichenbach, diesseitigen Amtes ist die Schuldenliquidation erkannt und auf Dienstag den 10 März bestimmt. Es wird daher jeder Gläubiger des Bekkers aufgerufen an diesem Tag auf hiesigen Rathhaus zu erscheinen und seine Forderung bey sonst zu gewarten habendem Verlust derselben, gehörig zu liquidiren. Berordnet bey Amt Ettingen den 10 Febr. 1801.

Kastatt. Gegen den Bürger und Maurer Nicolaus Kupp von der Rheinau bey Kastatt ist der Sontprozess erkannt worden. Jene, welche dabey irgend eine Forderung an gedachten Kupp zu machen haben, werden andurch öffentlich vorgeladen, ihre Forderungen Dienstags den 31. d. Monats Vormittags 9 Uhr in hiesig Fürstl. Amtschreiberey um so gewisser anzugeben und zu liquidiren, als nach Verfluß dieses Termins keine Forderung mehr wird angenommen werden. Berordnet Kastatt bey Oberamt d. 3. März 1801.

Baden. Wer an Bernhard Hirth Bürger von Haueneberstein zu fordern hat, soll Montag d. 13. April in der Frühe hier bey Oberamt seine Forderung gehörig liquidiren oder gewärtigen, daß er damit nimmermehr werde gehört werden. Sign. Oberamt Baden d. 27 Febr. 1801.

Eberstein. Die Gläubiger des Bürgers und Wagners Matthäus Ehres von Freckelsheim sollen ihre Forderungen Donnerstags d. 26. künftigen Monats März dabey vor Oberamt unter Mitbringung des Beweises liquidiren, widrigenfalls sie mit solchen nicht mehr werden gehört werden. Sodann wird er Ehres, welcher mittlerweile entwichen ist, ebenfalls hiemit öffentlich vorgeladen, um auf besagten Tag zu erscheinen, über die eingeklagte Forderungen Red und Antwort zu geben, oder zu gewärtigen, daß gegen ihn gesehmäßig vorgefahren werde. Berordnet bey Oberamt Bernsbach d. 25. Febr. 1801.

Xberg. Nachdem über den Bürger und Schuchmachermeister Michel Seid im Bühlertal die Vermögens - Untersuchung, sodann über den hiesigen Bürger und Maurermeister Johannes Freitschy ebenso als über die Georg Leppertische Eheleute zu Stollhofen, der Sannnt erkannt worden, die Gläubiger des Michel Seid auf Samstag den 14ten, jene des Johannes Freitschy auf Freitag den 13. endlich die Gläubiger der Georg Leppertischen Eheleute auf Dienstag den 31 des kommenden Monats März vorgeladen, bey Strafe des Ausschlusses von dieser Masse ihre Forderungen in hiesig Fürstlichen Amtschreiberey zu liquidiren. Berordnet Bühl bey Oberamt den 20ten Februar 1801.

Xberg. Der bösslich ausgetretene ledige Unterthan Alois Mörch von Bühl soll längstens bis auf den 27. May d. J. dabey sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanenrechts verlustig, sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und er der diesseitig Fürstl. Lande verwiesen werden. Berordnet bei Oberamt zu Bühl d. 27. Febr. 1801.

Xberg. Die bösslich ausgetretene Unterthanen Franz Gschwender und die Katharina Kräbmerin aus dem Bühlertal sollen längstens bis auf den 27. May d. J. dabey sich wegen ihres Austritts persönlich verantworten, sonst werden sie ihres Unterthanenrechts verlustig, ihr Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und sie der diesseitig Fürstlichen Lande verwiesen werden. Berordnet bey Oberamt zu Bühl d. 27. Febr. 1801.

Xberg. Die schon vor 27. Jahren bösslich ausgetretene Unterthanen Joseph und Johann Lang von Neusatz sollen längstens bis auf den 27. May d. J. dabey sich wegen ihres Austritts persönlich verantworten, sonst werden sie ihres Unterthanenrechts verlustig, ihr Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und sie der diesseitig Fürstl. Lande verwiesen werden. Berordnet bei Oberamt Bühl d. 27. Febr. 1801.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Jung Johannes Roser Matthäus Roser und Johannes Blust in Ortoschwanden Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis 16. März 1801. welcher Tag pro termino peremptorio angelegt worden, ad liquidandum sub poena präclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zuguter Vormittagszeit in Ortoschwanden unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erscheinen, und das Weitere abwarten sollen. Berordnet bey Oberamt Emmendingen den 9. Febr. 1801.

Emmendingen. Zu der Schuldenliquidation des Bauern Jung Friedrich Kreiers von Niederemmen-

dingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Donnerstag den 26. März. d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen vor dem Theilungskommissar im dortigen Bärenwirthshaus sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 23. Febr. 1801.

Röteln. An der Landstraße von Freiburg nach Basel, da wo solche die Anhöhe hinauf gehet, welche man den Prüttschenberg nennt, steht in dem Markgräf. Badischen Oberamt Röteln, nahe bey und zwischen den Orten Wintersweiler, Efringen, Fischingen und Earingen, ohngefähr 2 Stunden von Basel, das vortheilhaft gelegene, für einen gewerbsamen Mann sehr naherhafte, sogenannte Prüttschenwirthschaftshaus mit der Schildgerechtigkeit zum Kößlin, nebst Scheuer, Stallung, Schopf, geräumigen Hof, ohngefähr 80 Ruthen Krauth- und Grasgarten, auch 4 Fucherten gutem Ackerfeld, 1 Fuchert Matten, worinnen ein zum Haus gehörender laufender Brunnen ist und 28. Ruthen Neben, alles ganz nahe um das Haus herum. Dieses solle auf Donnerstag den 26ten März 1801. Nachmittags um 1 Uhr, in dem Ort Wintersweiler entweder auf 6 und mehrere Jahre, unter annehml. Bedingnissen, Bestandsweise, einem tüchtigen Beständer verlehnt, oder wann kein ansehnlicher Bestandszins voraus gebracht wird, an den Meistbietenden, welcher seines Vermögens wegen mit guten Zeugnissen versehen seyn muß, verkauft werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 26. Febr. 1801.

Röteln. Zu der Schulden-Liquidation Hanns Ferg Sieglins zu Kleinenkems sollen sich alle die, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Forderungen auf den 28. März bey dem Kommissarius allda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach d. 20. Febr. 1801.

Röteln. Zur Schuldenliquidation des Hinterlassenen Johann Jakob Langendorfs in Wiechs sollen diejenige, welche eine Forderung zu machen haben, Montags den 23. März d. J. bei Fürstl. Stadtschreiberen Schoppsheim sich einfinden, ihre Forderung bei Strafe des Verlusts beweisen, und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt Lörrach, den 25. Febr. 1801.

Carlsruhe. Wenn der bößlich ausgetretene Untertthan Wilhelm Riger von Spöck nicht binnen 3 Monaten sich wieder dahier einfinden und seines Austritts halber Red und Antwort gibt, so wird sein Vermögen confiscirt und er der hiesig Fürstl. Lande

verwießen werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 22. Febr. 1801.

Röteln. Alle diejenige, welche etwas an die Jakob Schmidische Wittib in Steinen zu fordern haben, werden hiemit aufgefordert, daß sie ihre Forderungen und Ansprüche bey sonstigem Verlust derselben auf Donnerstag den 19. März d. J. bey dem Theilungskommissario in dem Wirthshaus zum Hirsch daselbst unter Mitbringung aller in Händen habenden Beweisurkunden eingeben und liquidiren sollen. Verordnet bey Oberamt Röteln den 8. Febr. 1801.

Badenweiler. Auf ergangenen höchsten Regierungsbefehl vom 13. vorigen Monats wird andurch die verschollene zu Anfang der 1760 Jahre nach Stebenbürgen ausgewanderte Elisabetha Stritt von Ballrechten öffentlich vorgeladen, sich von dato an binnen 9 Monaten, wegen Antretung des ihr seit ihrem Wegseyn angefallenen Vermögens von beiläufig 1600 fl. dahier einzufinden, widrigenfalls solches den nächsten Anverwandten derselben gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 6. Febr. 1801.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Burgers und Metzgers Bart. Dörfingers zu Brizingen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Montags den 9. März d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Brizingen vor dem Theilungskommissarius im Kronenwirthshaus einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Ober. Amt Müllheim den 10. Febr. 1801.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen weyl. Bernhard Müllers in Auggen etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Dienstag Vormittags den 31. März d. J. angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Auggen, bey der Kommission einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Ober. Amt Müllheim den 27. Febr. 1801.

Philippsburg. Ein Mann, der lange Jahre in holländischen und teutschen Rauchtoback-Fabriken als Beckmeister gestanden, alle Sorten virginischen und inländischen Rauchtoback, auch St. Omer und Dunkerker Carrotten zu verfertigen versteht, wünscht in einer Fabrique wieder placirt zu werden, in Philippsburg beym Herrn Rektor Brehm kann er erfragt und beschrieben werden.